

Das Lehrpfad-Projekt der LdU nimmt Fahrt auf:

Das Netz wird um neue thematische Wege in den Komitaten Weißenburg und Tolnau erweitert

Nach Schomberg, Sanktiwan, Tarian, Feked, Nadasch, Band, Badesek, Tscholnok, Baje, Mohatsch, Petschwar und Bogdan stehen nun auch Moor und Saksard in den Startlöchern: Wenn alles nach Plan läuft, werden die neuesten ungarndeutschen Lehrpfade noch in diesem Jahr der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Auf Vorschlag des Bildungsausschusses der Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen und aufgrund eines unterstützenden Beschlusses der Vollversammlung werden die neuen thematischen Wege

die Geschichte, Kultur, Sprache, Werte und Besonderheiten der ungarndeutschen Gemeinschaft in der Kleinstadt im Komitat Weißenburg und des Komitatssitzes der Tolnau erschließen. Gemeinsam erarbeitet werden die Inhalte, die auf Lehrpfadtafeln, mit interaktiven Elementen und Begleitbroschüren zum Leben erweckt werden, von den jeweiligen örtlichen deutschen Selbstverwaltungen, Institutionen, Zivilorganisationen und Freiwilligen mit Hilfe von Experten.

Im Rahmen des 2015 von der Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen initiierten und vom Bundesministerium des Innern und für Heimat der Bundesrepublik Deutschland unterstützten Projekts wurden bisher insgesamt zwölf ungarndeutsche Lehrpfade fertiggestellt: Elf von ihnen stellen die Besonderheiten der deutschen Gemeinschaft des jeweiligen Ortes dar, und einer – der im Ungarndeutschen Bildungszentrum in Baje – erzählt von der Vergangenheit und Gegenwart der deutschen Volksgruppe in Ungarn.

Obwohl die vor sieben Jahren gestartete Initiative damals völliges Neuland war, hat sie sich inzwischen vielfach bewährt: Die einige hundert Meter langen Themenwege sind sehr beliebt.

Im Folgenden finden Sie eine kurze Zusammenfassung der Konzepte der beiden Gewinnergemeinden dieses Jahres.

Moor: Auf den Spuren der Tausendgut-Erbschaft

Das Leitmotiv des geplanten thematischen Weges ist der Weinstock. Nicht nur, weil der Weinanbau über Jahrhunderte hinweg den Lebensunterhalt und den Wohlstand der hier an-

sässigen Deutschen gesichert hat, sondern auch, weil es deutliche Parallelen zwischen dem berühmten Symbol von Moor und der Geschichte und Kultur der in der Stadt lebenden Deutschen gibt: So wie der Weinstock wächst und stärker wird, indem er sich auf seine Wurzeln verlässt, so haben sich die hier ansässigen Deutschen zu einer starken Gemeinschaft

(Fortsetzung auf Seite 3)



Das Lehrpfad-Projekt der LdU nimmt Fahrt auf

(Fortsetzung von Seite 1)

entwickelt, indem sie sich auf ihre Wurzeln verliehen. So wie an der Pflanze neue Blätter sprießen, so bauten die Moorer Deutschen durch die Erträge aus den Weinbergen ihre schmucken Häuser und Keller. So wie sich die Reben im Sturm an den Pfahl klammern, so fanden die Menschen wirtschaftliche und geistliche Unterstützung durch die Arbeit des örtlichen Kapuzinerordens. So wie eine Pflanze blühen kann, so konnte diese Gemeinschaft in ganz Ungarn bekannte große geistige Persönlichkeiten hervorbringen. Die Gastfreundschaft, die Gastronomie, die zurückhaltende Kleidung und die Kultur der Deutschen in Moor sind wie eine Frucht, die aus einer Blume wächst. Und so wie die Pflanze ständige Pflege und die Wurzel ständige Nahrung braucht, bedarf es auch der Bemühungen der heute in der Stadt lebenden Nachkommen, die Traditionen am Leben zu erhalten und weiterzugeben. Der Lehrpfad wird ein wichtiger Meilenstein für dieses Ziel sein.

Saksard:

Auf den Spuren der Schaffenskraft der Vorfahren

Auch im Falle von Saksard handelt es sich um eine Stadt der Trauben und des Weines – aber gleichzeitig auch um einen Komitatssitz mit ungarndeutsch geprägter gesellschaftlicher und kultureller Vielfalt.



Das Gebäude der Deutschen Bühne Ungarn
Foto: I. F.

Die Deutschen der Stadt haben sich in die ungarische Gesellschaft integriert, gleichzeitig aber ihre ungarndeutsche Identität bewahrt. Die Mannigfaltigkeit, die sie auszeichnete, ist zu ihrer Stärke geworden. Die Deutschen von Saksard nahmen nämlich mit ihrer besonderen städtisch-bürgerlichen Lebensweise, ihrem ausgeprägten Gemeinschaftssinn und ihrer Arbeitskultur eine Art Vorbildfunktion ein. Unter-

nimmt man einen Spaziergang in der Stadt, trifft man auf zahlreiche Spuren, die die Ungarndeutschen hinterlassen haben: Vielzählige Denkmäler und Gebäude zeugen vom Schaffen einstiger und derzeit lebender Persönlichkeiten ungarndeutscher Abstammung, das Antlitz der Innenstadt prägte die Tätigkeit mehrerer deutscher Fachleute. Auch die jahrhundertelangen zwischenmenschlichen Beziehungen zwischen den Bürgern der Stadt und den Bewohnern der umliegenden Ortschaften haben wesentlich zu dem zu Recht guten Ruf der Stadt beigetragen. All dies wird an den sieben Stationen des geplanten Lehrpfades reichlich illustriert und interessant dargestellt. (LdU-Presse)

Informationen zu den ungarndeutschen Lehrpfaden auf www.lehrpfad.hu